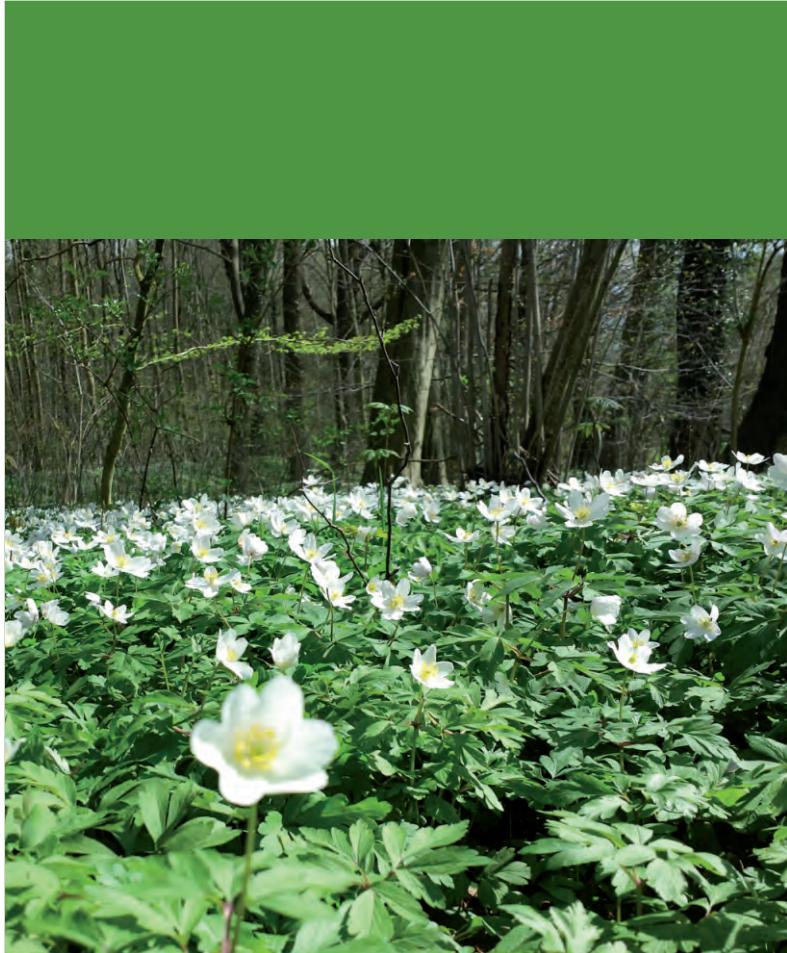


24. Jahrgang
Frühjahr 2017
Nr. 1

Gemeindebrief

der Kirchengemeinden Sanitz & Thulendorf



Monatsspruch März 2017

Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten
ehren und sollst dich fürchten vor deinem Gott;
ich bin der HERR.

Lev 19,32

In diesem Heft

Liebe Gemeinde	3
Ostergeschichte	4
Seniorennachmittle	5
Rückblick Weltgebetstag	6
Regelmäßige Termine/ Gemeindeleben 2016 in Zahlen	7
Aus unseren Kirchenbüchern	8
Goldene und Diamantene	
Konfirmation	9
Gottesdienstplan	10
Gesichter unserer Gemeinde	12
Osternacht	14
Besondere Veranstaltungen	15
Konzert	17
Konfirmation	18
Kreativ-Tage/Sternsinger	19
Mitarbeiter/Impressum	20

Fotonachweis

Fam. Voß: 9, 15 u.
Marie Röder S. 12, 13, 14 o.
Marika Klemke S.19,
Fam. Moos: S.19 unten,
Fam. Frahm S. 2, 8,
Wencke Wetzel S. 11,
Fam. Schröter Deckblatt, S. 3, 5 u., 15 mitte
[S.4https://enthusiastical.files.wordpress.com/2013/05/dsc03366.jpg](https://enthusiastical.files.wordpress.com/2013/05/dsc03366.jpg)
S.:5
https://www.google.de/search?q=haselmaus&client=firefox-b&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ved=0ahUKEwjH0uO0zt3SAhVHhSwKHSrBAuwQ_AUICCg&biw=1366&bih=657#imgrc=IrgCKsosAeLV
M:
https://www.google.de/search?q=waldkauz&client=firefox-b&source=lnms&tbm=isch&sa=X&sqi=2&ved=0ahUKEwjOr5nszt3SAhXJDCwKHXpnDWQQ_AUIBigB&biw=1366&bih=657#imgrc=ASO3_EIX1LogMM
S.: 6 Material-CD-Weltgebetstag 2017
S.: 16
https://www.google.de/search?q=kirche+kavelstorf&client=firefox-b&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ved=0ahUKEwjGk6DwyOPSAhUDJjokHWqCDFMQ_AUICigD&biw=1366&bih=657#imgrc=C1i8twe6CRdlM
https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/f/7/Fountain_and_St_Mary's_church_in_RDG_1.jpg/1200px-Fountain_and_St_Mary's_church_in_RDG_1.jpg
S.:18 Fotos privat



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gemeinde!

Es ist nun schon sehr lange her, nur die Alten in unseren Gemeinden können persönliche Erinnerung daran haben, dass früher die Konfirmation überall am Palmsonntag, also eine Woche vor Ostern gefeiert wurde. Auch das war anders und gehörte zu dieser Praxis: Mit dem Osterfest begann das neue Schuljahr. Das hieß für die Konfirmierten, nach dem Fest war für sie nach acht Jahren die Schule zu Ende und es begann das Arbeitsleben. Viele Jungen und Mädchen gingen in Stellung, wie man damals sagte. Es war in dem Sinne keine Lehrausbildung, aber sie lernten durch das Mitarbeiten im fremden Haushalt oder in der Landwirtschaft, manche begannen auch eine richtige handwerkliche Ausbildung, und nur wenige gingen weiter zur Schule und studierten.

So war Ostern nicht nur ein kirchliches Fest, sondern auch immer gleichzeitig mit Einschnitten und Veränderungen im alltäglichen Leben verbunden. Und das passt nun wieder genau zu dem, was wir in der Karwoche und zu Ostern bedenken und feiern, denn man kann sich den Einschnitt und die Erschütterung der Anhänger Jesu gar nicht groß genug vorstellen, als er im Schnellverfahren verurteilt und hingerichtet wurde. Und dann diese überwältigenden Erlebnisse und Visionen, er ist fort und etwas Neues beginnt, sie sehen jetzt auf Jesus und das, was er gesagt und getan hat mit anderen Augen, in verwandelter Form lebt auf und lebt weiter, was ihnen so lieb und wichtig geworden war.

Es ist ja auch für einen Pastor nicht so einfach davon zu sprechen, was damals zu Ostern eigentlich passiert ist. Aber das eine hat sich ganz gewiß ereignet, aus den zu Tode

betrübten, verängstigten Menschen wurden innerhalb ganz kurzer Zeit neu begeisterte, überaus frohe Leute voller Energie, voller Hoffnung.

Das Wort "Konfirmation" bedeutet "Befestigung", und mit der Segnung der Jugendlichen an der Schwelle zum selbständigen, beruflichen Leben war und ist der Wunsch verbunden, sie mögen im Glauben, Hoffen und Lieben wachsen und einen inneren Halt haben. Und das auch im Blick auf die Endlichkeit des eigenen und allen Lebens. Um das auszuhalten und daran nicht zu verzagen, braucht es vor allem in kritischen Momenten des Lebens eine Hoffnung, die nicht beim Tod endet. In dieser Hoffnung wurden die Anhänger Jesu damals durch die Osterwirderfahrnisse bestärkt.

Ich wünsche uns, dass wir soetwas auch erleben, wenn wir in diesem Jahr mit unseren eigenen traurigen und frohen Erfahrungen durch die Gedenk- und Festtage gehen, eine kleine "Konfirmation", eine "Befestigung" unserer grenzüberschreitenden Hoffnung.

In diesem Sinne ein frohes und gesegnetes Osterfest

*Ihr Pastor
Gottfried Voß*



Charlotte Weiß
konfirmiert 1939
in Oranienburg

Ostergeschichte

Maria stand noch draußen vor dem Grab und weinte. Dabei beugte sie sich vor und schaute hinein.

Da sah sie zwei weiß gekleidete Engel. Sie saßen an der Stelle, wo Jesus gelegen hatte, einer am Kopfende und einer am Fußende.

»Frau, warum weinst du?«, fragten die Engel. Maria antwortete: »Sie haben meinen Herrn fortgetragen und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben!«

Als sie sich umdrehte, sah sie Jesus dastehen. Aber sie wusste nicht, dass es Jesus war.

Er fragte sie: »Frau, warum weinst du? Wen suchst du?« Sie dachte, er sei der Gärtner, und sagte zu ihm: »Herr, wenn du ihn fortgenommen hast, dann sag mir, wo du ihn hingelegt hast. Ich will hingehen und ihn holen.«

»Maria!«, sagte Jesus zu ihr. Sie wandte sich ihm zu und sagte: »Rabbuni!« Das ist Hebräisch und heißt: Mein Lehrer!

Jesus sagte zu ihr: »Halte mich nicht fest! Ich bin noch nicht zum Vater zurückgekehrt. Aber

Auferstehung

*Sie zählten dich unter die Missetäter
Sie beschlossen deinen Tod
Sie gruben dich ein*

*Doch es ging auf die gefährliche Saat
das unzerstörbare Leben
das brachte den Stein ins Rollen*

*Sie wollten dich unter die Erde bringen
aber
sie brachten dich unter die Leute*

Lothar Zenetti



Darstellung der „Jünger auf dem Weg nach Emmaus“ und „Begegnung des auferstandenen Jesus mit Maria Magdalena“ (Noli me tangere – rühr mich nicht an) Spanien im 12. Jh

geh zu meinen Brüdern und sag ihnen von mir: »Ich kehre zurück zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott.«

Maria aus Magdala ging zu den Jüngern und verkündete: »Ich habe den Herrn gesehen!« Und sie richtete ihnen aus, was er ihr aufgetragen hatte.

(Johannes 21,11-18, Übersetzung Gute Nachricht)

Seniorennachmittle

05. April	in Sanitz	14.30 Uhr
	Pflanzen und Tiere des Jahres 2017	
03. Mai	in Sanitz	14.30 Uhr
	Reformation damals und Reformen heute	
07. Juni	in Sanitz	14.30 Uhr
	Programm mit einem Überraschungsgast	



Waldkauz



Haselmaus

12. April	in Thulendorf	14.30 Uhr
	Pflanzen und Tiere des Jahres 2017	
17. Mai	in Thulendorf	14.30 Uhr
	Reformation damals und Reformen heute	

28. Juni in Thulendorf 14.30 Uhr

Bericht von einer Harz-Reise

Im **Betreuten Wohnen** treffen wir uns an folgenden Dienstagen:
25. April, 23. Mai und am 20. Juni jeweils um 14.00 Uhr im Gemeinschaftsraum.
Wir beschäftigen uns mit ländlichen Gegenden innerhalb der Nordkirche.



Rückblick Weltgebetstag



Freitag, 3. März 2017, 18:30 Uhr auf dem Pfarrhof in Sanitz. Die Parkplätze füllen sich und in das Gemeindehaus in der Fritz-Reuter-Straße kehrt Leben ein. Junge und alte Menschen sind zusammen gekommen,

um gemeinsam den diesjährigen Weltgebetstag zu feiern. „Mabuhay“, „Willkommen“, so wurden alle Gäste im Eingangsbereich begrüßt. „Mabuhay“ bedeutet aber auch „Hab ein langes Leben“ oder „Zum Wohl“ und so reichte das Empfangskomitee jedem Gast einen kleinen Becher mit Mango Saft und Rum. In diesem Jahr gaben Frauen von den Philippinen die Ordnung für den Abend vor.

„Was ist denn fair?“- diese Frage beschäftigt viele Menschen, wenn sie sich ungerecht behandelt fühlen. Für die Frauen auf den Philippinen ist es weit mehr, eine Überlebensfrage, denn viele der Einwohner leben in Armut und wissen oft nicht, was sie sich und vor allem den Kindern zu Essen geben sollen. Marika Klingenberg-Klemke berichtete uns bereits am 24. Februar bei der Vorstellung des Landes über die Situation der Menschen auf den Philippinen, die von Korruption und Gewalt, Drogenproblemen und Naturkatastrophen geprägt ist. Jan-Henning und Manuela Schröter standen ihr wieder hilfreich zur Seite und hatten verschiedene kurze Filme über das Land vorbereitet.

Am Weltgebetstag eröffneten dann die Jugendlichen den Gottesdienst, in dem sie verschiedene Symbole, die den Frauen auf den

Philippinen wichtig sind, auf den Altar legten. „Come to the Circle“, „Komm, und erzähl uns, was dich bewegt und teil mit uns deine Geschichte“, mit diesem Lied begann der Frauchor unter der Leitung von Barbara Moos, die Besucher musikalisch einzustimmen. An ihrer Seite, wie in jedem Jahr, Sandra und Andreas Schacky mit Gitarre und Akkordeon, aber auch neue Musiker waren dieses Mal mit dabei. Greta Severin mit Flöte und Saxofon und Elias Oldach mit seiner Trompete. Das Gleichnis der Arbeiter im Weinberg aus dem Matthäusevangelium passte sehr gut in die gesamte Gottesdienstordnung. Denn welcher Text aus der Bibel zum Thema Arbeit wäre geeigneter? Hier geht es um elementare menschliche Erfahrungen aus der Arbeitswelt, ganz gleich ob sie hier bei uns in Deutschland oder in einem anderen Land gemacht werden: Arbeit, Arbeitslosigkeit und Entlohnung.

Im Anschluss an den Gottesdienst konnten wir uns wieder an dem von vielen Händen vorbereiteten Köstlichkeiten stärken. Ob Salate, Hauptgerichte oder Kuchen und Nachspeisen, wir konnten die Philippinen kulinarisch erkunden. Nicht nur der Abend selber, auch die Vorbereitung auf diesen Tag lässt die Menschen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Religionen und auch Konfessionslose auf der ganzen Welt zusammenrücken und wir hier in Sanitz sind ein kleiner Teil des großen Ganzen.

Und so freuen wir uns auf den Weltgebetstag 2018. Die Gottesdienstordnung haben dann Frauen aus Surinam vorbereitet. „All God's creation is very good“, sinngemäß: „Alles, was Gott geschaffen hat, ist sehr gut.“ *Sylvia Schacky*

Regelmäßige Termine

Kirchenchor Donnerstag um 19.30 Uhr

Posaunenchor Montag um 19.30 Uhr

Neueinsteiger sind in Chor und Posaunenchor herzlich willkommen!

Kinderchor (ab 5 Jahre) Mittwoch von 16:30 - 17:30 Uhr

Bitte melden bei Anne Oldach Tel: 0151/12424394

Eltern-Kind-Gruppe dienstags, 9.30 – 11.00 Uhr

Frauengesprächskreis 19.30 Uhr jeden 3. Mittwoch/Monat

20.00 Uhr jeden 3. Dienstag/Monat

Handarbeitskreis jeden ersten Freitag im Monat um 19.30 Uhr

Interessierte Frauen sind herzlich Willkommen

Gemeindeleben 2016 in einigen Zahlen

	Sanitz	Thulendorf	gesamt
Kircheneintritte	1	1	2
Kirchenaustritte	12		12
Taufen	16	2	18
Konfirmierte	8		8
Trauungen	1	1	2
Beerdigungen	19	3	22
Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen	62	25	87
Gottesdienstbesucher	3.296	467	3.763
Christenlehrekinder			46
Kollekten in €			
für landeskirchl. Aufg.			8.359
für eigene Kirchgem.			5.203
Baukasse			5.891
Spenden			10.105
Kirchgeld			17.067

Aus unseren Kirchenbüchern

Getauft wurden:

Sylvia Gast, Sanitz

Eva Charlotte Gast, Sanitz

Jonas Gast, Sanitz

Johannes Gast, Sanitz

Matteo Marvin Kielmann, Sanitz

Clara May Hamberger, Vietow

Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin.

1. Korinther 15,10a

Kirchlich begraben wurden:

Herta Jusiak geb. Staech, 87 Jahre, Rövershagen

Bernhard Wiese, 85 Jahre, Groß Lüsewitz (Tessin)

Horst Tank, 81 Jahre, Sanitz

Kurt Kraft, 94 Jahre, Tessin

Irene Heuck geb. Schneidewind, 93 Jahre, Ammersbek

Hans Westphal, 61 Jahre, Bad Sülze

*Kommt her zu mir, alle,
die ihr mühselig und beladen seid;
ich will euch erquicken.*

Matthäus 11,28



Goldene und Diamantene Konfirmation

Für alle, die in den Jahren 1966 und 1967 konfirmiert wurden, findet am 27. August 2017 in der Sanitzer Kirche das Fest der Goldenen Konfirmation statt. Am Sonnabend, 26. August, gibt es traditionellerweise bereits eine Begegnung bei Kaffeetrinken und Abendessen im neuen Gemeindehaus auf dem Pfarrhof in Sanitz. Dabei ist viel Zeit zum Erzählen und Erinnern. Eingeladen sind alle, die damals in Sanitz oder Thulendorf konfirmiert wurden, aber auch diejenigen, die jetzt in unserer Kirchengemeinde wohnen und zu diesen Jahrgängen gehören, auch wenn sie an anderen Orten konfirmiert wurden. Ebenso sind als Jubilare auch alle eingeladen, die vor 60 Jahren (1956 / 1957) konfirmiert wurden, die also ihre Diamantene Konfirmation feiern möchten. Viele freuen sich schon auf dieses Fest.

Wer selbst dazu gehört oder weitere Adressen weiß, melde sich bitte bei Frau Eva Heese (Tel-Nr. 038209.220), sie führt den Schriftverkehr und koordiniert die Begegnung.



Diamantene Konfirmation 2015



Goldene Konfirmation 2015

Gottesdienste

Sonn- und Festtage	Sanitz	Thulendorf
26.03. Lätare	10.00 Uhr im Gemeinderaum	14.00 Uhr in der Winterkirche
02.04. Judika	10.00 Uhr im Gemeinderaum mit Kindergottesdienst	
09.04. Palmsonntag	10.00 Uhr in der Kirche!	
13.04. Gründonnerstag	17.00 Uhr im Gemeinderaum	
14.04. Karfreitag	10.00 Uhr in der Kirche	 14.00 Uhr in der Kirche 
15.04. Osternacht	20.00 Uhr in der Kirche Andacht	
16.04. Ostersonntag	10.00 Uhr in der Kirche Familiengottesdienst, anschließend Osterei- ersuchen für d. Kinder	14.00 Uhr in der Kirche Familiengottesdienst, anschließend Osterei- ersuchen für die Kinder
17.04. Ostermontag	09.00 Uhr in der Kirche Andacht; anschließend Osterfrühstück im Gemeinderaum	
23.04. Quasimodogeniti	10.00 Uhr in der Kirche	
30.04. Miserikordias Domini	10.00 Uhr in der Kirche	
07.05. Jubilate	10.00 Uhr in der Kirche mit Vorstellung der Konfirmanden, Kindergottesdienst	 14.00 Uhr in der Kirche mit Vorstellung der Konfirmanden 

Sonn- und Festtage	Sanitz	Thulendorf
14.05. Kantate	10.00 Uhr in der Kirche anschl. Kirchenkaffee	
21.05. Rogate	10.00 Uhr in der Kirche	14.00 Uhr in der Kirche
25.05. Christi Himmelfahrt	9.00 Uhr in der Kirche	
28.05. Exaudi	10.00 Uhr in der Kirche	
04.06. Pfingstsonntag	10.00 Uhr in der Kirche Gottesdienst mit Konfirmation	14.00 Uhr in der Kirche Gottesdienst mit Konfirmation
11.06. Trinitatis	Regionaler Gottesdienst 14.00 Uhr in Kavelstorff	
18.06. 1. Sonntag n. Trinitatis	10.00 Uhr in der Kirche	14.00 Uhr in der Kirche
25.06. 2. Sonntag n. Trinitatis	10.00 Uhr in der Kirche	
02.07. 3. Sonntag n. Trinitatis	10.00 Uhr in der Kirche mit Kindergottesdienst	14.00 Uhr in der Kirche



Gesichter unserer Gemeinde



Marie Röder erzählt: "Ich bin am **29.09.1935** in Niekrenz geboren und war die Älteste von fünf Kindern. Mein **Vater Willy Mühlbruch** stammt aus Stettin. Nach dem 1. Weltkrieg kam er nach Mecklenburg. Meine Mutter **Anna geb. Sager** lernte er in Burg Schlitz kennen. Meine Mutter hat dort in der Gastwirtschaft gearbeitet. 1934 haben sie geheiratet. Mein Vater bewarb sich als landwirtschaftlicher Rechnungsführer auf dem Gut „Stever“ in Niekrenz und erhielt den Posten. Meine Eltern und wir Kinder wohnten auf dem Gut in einem Haus neben dem Guts haus. Ich erinnere mich schwach daran, dass ich als kleines Kind mit meinem Vater zu einer Weihnachtsfeier in dem großen Saal des



Gutshauses stand.

Meine Eltern waren sehr gläubig. Sie haben mit uns gesungen und gebetet. Wir haben oft über Fragen des Glaubens gesprochen. Sonntags sind wir in die Kirche nach Sanitz gegangen. Eine Stunde Fußweg hin und auch wieder zurück. Meine Mutter war lange im Kirchgemeinderat. Kurzzeitig übernahm sie vertretungsweise die Christenlehre.

1939 musste mein Vater in den Krieg ziehen. Ich erinnere mich, dass er im Winter für zwei Wochen nach Hause kam und Urlaub hatte. In der Zeit ist er mit uns Schlitzen gefahren.

Meine Eltern gingen oft miteinander spazieren. Einmal hörte



ich, wie sich mein Vater sorgenvoll mit einem Freund darüber unterhielt, wo das mit dem Krieg noch hinführen sollte. 1945 kehrte mein Vater aus dem Krieg zurück. Wir Kinder erlebten eine glückliche und harmonische Zeit mit unseren Eltern. Das Kindsein war jedoch für mich zu Ende, als mein Vater 1947 starb. Ich konnte nicht mehr richtig fröhlich sein. Meine Mutter musste nun fünf Kinder alleine großziehen. Der Jüngste, Willy, war gerade mal 3 Jahre alt. Doch meine Mutti hat nie mit dem Leben gehadert. Nie gefragt, „warum musste es mir so ergehen...?“ Sie sagte: „Diese Dinge liegen nicht in unserer Hand“, und dann hat sie einfach versucht, das Beste daraus zu machen. Darin war sie ein großes Vorbild für mich! So manches Mal hat sie uns Kindern in schlechten Zeiten zu Essen gegeben und für sich selbst kaum etwas übrig behalten.

Getauft wurde ich als Baby am 01.12.1935 im Haus meiner Eltern und eingesegnet wurde ich am 02.04.1950 in der Sanitzer Kirche von Pastor Schmitt. Mein Konfirmationsspruch lautet: „**Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen!**“ Röm 8,28



Meinen Mann Bruno (*1933) habe ich schon in frühen Jahren kennengelernt. Er kam aus Pommern und musste fliehen. 1945 kam er nach Niekrenz. Familie Stever hatte bereits das Gut verlassen und so wohnte er mit seiner Familie und vielen anderen Flüchtlingsfamilien im großen Gutshaus. Wir waren sehr viele Kinder zuhause. Zur Schule gingen wir nach Vietow. 40-50 Schüler lernten bei einem, manchmal zwei Lehrern. Später gingen die 1. und 2. Klasse, ca. 60 Kinder, in Niekrenz zur Schule, die Großen weiterhin nach Vietow. 1955 haben wir uns am Konfirmationstag meiner Schwester Anni verlobt. Am 26.08.1960 haben wir dann geheiratet. Unser Trauspruch ist Ps 127,1: „**Wo nicht der Herr das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen.**“

1961 ist unser Thomas, 1962 unsere Christina und 1964 unser Ronald geboren. Meine Mutter wohnte weiterhin in meinem Elternhaus, war aber viel bei uns drüber, dem Hof der zur linken Seite liegt und direkt zum alten Guts- haus führt. Sie starb 1984.

Mein Mann war in der LPG Mitglied und in der Landwirtschaft tätig. Ich bin als junges

Mädchen gar nicht dazu gekommen, über einen Berufswunsch nachzudenken, weil ich nur daran dachte, wie ich am besten meine Mutter unterstützen konnte.

Im Lebensmittelgeschäft Maron in Niekrenz absolvierte ich eine kaufmännische Lehre. Später arbeitete ich im Gemeindebüro in Niekrenz und in Sanitz. Bei der Tierzuchtspektion in Rostock war ich für die Zuchtbuchführung und Milchkontrolle zuständig. 1965 wurde auch ich Mitglied in der LPG in Niekrenz.

Nach der Wende war erst das Reisen möglich. Mit meinem Mann war ich oft mit den Teterowern Plattsackern auf Reisen. Eine besonders schöne Reise war für mich die Studienfahrt nach Israel 1997, bei der mich meine Schwester Anni begleitete.

Eine große Herausforderung war für mich die Pflege meiner Tante. Sie hatte ein schweres Leben hinter sich und bat mich darum, sie bis zum Ende ihrer Tage zu pflegen. Mir fiel ein Wort in die Hände, das mir dabei half: „Wenn Gott dir eine Aufgabe stellt, dann gibt er dir auch die Kraft, sie durchzustehen.“

2002 starb mein lieber Mann Bruno. Uns sind bis heute 8 Enkel und 4 Urenkel (das 5. ist unterwegs) geschenkt.

Ich habe sehr viel von meiner Mutter gelernt, die kein einfaches Leben hatte. Mein Konfirmationsspruch wurde mir zum Leitspruch für's Leben!

Und so versuche auch ich alles aus Gottes Hand zu nehmen und nicht mit dem Schicksal zu hadern. Die Kirchengemeinde ist für mich die tragende Kraft! Diese Gemeinschaft möchte ich nicht missen.

Frau Röder, geboren als Marie Mühlbruch, uns allen sind Sie ein bekanntes und vertrautes Gesicht der Kirchengemeinde. Von 1985 bis 2010 waren sie tatkräftiges Mitglied des Kirchengemeinderates. Ich möchte mich herzlich bei Ihnen bedanken.

Mit Ihrer zurückhaltenden Art über sich und Ihr Leben zu berichten, haben Sie mich sehr beeindruckt! Vielen Dank!

Marika Klemke.



Osternacht

In diesem Jahr lädt die Kirchengemeinde zur Osternacht am Samstag d. 15. April ein. Gemeinsam wollen wir Lieder singen und Texte aus der Bibel hören und uns so auf spirituelle Weise mit dem Übergang vom Karfreitag zum Ostermorgen beschäftigen. Wir treffen uns um 20:00 Uhr am Eingang der Sanitzer Kirche. Im Anschluss an die Andacht sind alle auf den Pfarrhof eingeladen. Bei einem kleinen Feuer und warmen Getränken lassen wir den Abend dort ausklingen. Wer sich an der Verwirklichung beteiligen möchte (Texte lesen, musikalische Begleitung, Aufsicht über das Feuer etc.), der melde sich bitte bei Vikarin Wencke Wetzel.



Osterfrühstück

Am **Ostermontag** beginnt der Gottesdienst schon um **9.00 Uhr** in der Kirche, damit wir anschließend Zeit haben zum gemeinsamen Osterfrühstück im Gemeindehaus. Für Butter, Brötchen und Getränke ist ausreichend gesorgt, alles andere – wie Marmelade, Honig, Käse, Aufschnitt, Eier usw. - tragen wir zusammen.

Besondere Veranstaltungen

Arbeitseinsätze

An zwei Sonnabenden halten wir in Sanitz Frühjahrputz. Am **25. März** und am **1. April** in der Zeit von **8.30 Uhr bis 12.00 Uhr** bringen wir nach dem Winter Kirche, Friedhof, Gemeindehaus und Pfarrgrundstück mit Spielplatz in einen sauberen und ordentlichen Zustand, vieles hat sich zwar in den letzten Monaten gut gehalten, aber es gibt auch allerhand zu tun. Bitte Werkzeug und Gerätschaften selbst mitbringen: Gartengeräte wie Harken, Rosenschere, Baumsäge, Rasenbesen und Schubkarren, ebenso Reinigungs- und Putzgeräte für Kirche und Gemeindehaus.

Heilsames Fasten

Eine uralte Praxis wurde im vorigen Jahrhundert neu entdeckt und seither immer wieder von der Forschung begleitet. Über heilsame Wirkung des Fastens soll informiert und zum Gespräch darüber eingeladen werden am **5. April um 19.00 Uhr** im Gemeindehaus auf dem Pfarrhof in Sanitz.

Männerkreis

Der Männerkreis trifft sich nach Vereinbarung rund alle 6 Wochen. Am **12. und 13. Mai** ist ein **Ausflug** auf die Insel Rügen geplant. Nähere Informationen gibt es bei Burghard Raven. (Telefon: 038209 / 391)



Ausstellung

Aus Anlass des Reformationsjubiläums tragen die Kirchengemeinden unserer Region Gegenstände und Schriftstücke zusammen, die einen Eindruck davon vermitteln, wie die Ereignisse von vor 500 Jahren sich in unseren Dörfern und Städten ausgewirkt haben. Das Bernsteinmuseum in Ribnitz stellt Räumlichkeiten zur Verfügung und dort wird am **17. Juni um 17.00 Uhr** die Ausstellung eröffnet. Auch unsere Gemeinde beteiligt sich daran mit einigen Exponaten.



Regionaler Gottesdienst

Am **11. Juni** findet um **14.00 Uhr** für die ganze Region Ribnitz / Sanitz ein gemeinsamer Gottesdienst **in der Kavelstorfer Kirche** statt. Dabei werden auch die Chöre der Region für eine besondere musikalische Gestaltung sorgen. Im Anschluss ist ein gemeinsames Kaffeetrinken geplant. In Sanitz und Thulendorf finden deshalb an diesem Sonntag keine Gottesdienste statt.



Eröffnung vom Ribnitzer Orgelsommer

„Mozart meets Jazz“, unter diesem Motto singt der Madrigalchor Ribnitz unter Leitung von Kantor Christian Bühler Messen von Wolfgang A. Mozart und Johannes Michel. Mit diesem Konzert am **23. Juni um 20.00 Uhr** wird der Orgelsommer in der Ribnitzer Marienkirche eröffnet. Der Eintritt ist frei. Um eine Spende am Ausgang wird gebeten.

Singspiel

Am **1. Juli um 18.00 Uhr** wird in der Sanitzer Kirche das Singspiel „Der selbstsüchtige Riese“ von Kantor Christian Bühler nach dem Märchen von Oskar Wilde zur Aufführung gebracht. Ein Stück für Jung und Alt. Der Eintritt ist frei. Um eine Spende am Ausgang wird gebeten.

Kirchgeldbrief

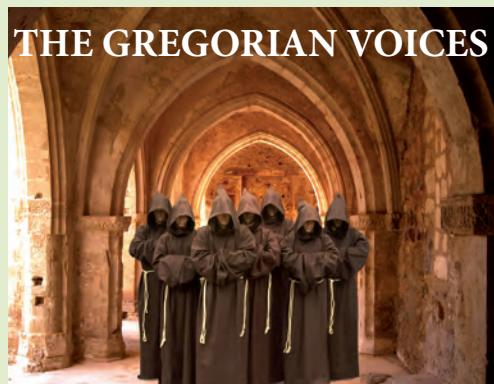
Im vergangenen Jahr haben alle Mitglieder unserer Kirchengemeinde zum ersten Mal einen gesonderten Brief mit der Bitte um die Zahlung des Kirchgeldes bekommen. Inzwischen sind auch die entsprechenden Spendenquittungen alle verschickt worden. Dazu bekommen wir Unterstützung von der Kirchenkreisverwaltung in Schwerin. Auch an dieser Stelle soll allen noch einmal herzlich gedankt werden, die mit ihrem Beitrag die kirchliche Arbeit in unserer Gemeinde unterstützt haben. Wenn es Fragen gibt oder jemand keinen Brief oder keine Quittung bekommen hat, so melden Sie sich bitte bei Pastor Voß. In diesem Jahr soll der Kirchgeldbrief schon im zweiten Quartal verschickt werden. Darum haben manche gebeten.

Konzert

THE GREGORIAN VOICES

Seit dem Frühjahr 2011 ist die Gruppe wieder auf Tournee in Europa. Mit ihrem Leiter Georgi Pandurov und acht außergewöhnlichen Solisten tritt sie das Erbe des Männerchoirs GLORIA DEI an. Ziel dieses Chors war die Wiederbelebung der Tradition der orthodoxen Kirchenmusik, und das Ensemble erhielt mehrere internationale Auszeichnungen. Außerdem wurde den Mitgliedern der Gruppe die seltene Erlaubnis zuteil, während der Konzerte Mönchsgewänder zu tragen. Das aktuelle Vokaloktett aus Bulgarien ist ein Männerchor, der sich zur Aufgabe gemacht hat, die frühmittelalterliche Tradition des gregorianischen Chorals wieder aufzunehmen. Alle acht Sänger haben eine klassische Gesangsausbildung. Gemäß der gregorianischen Tradition singen sie einstimmig. Mit ihren hervorragenden Stimmen und zahlreichen Solo-

stücken beweist der Chor, dass Gregorianik auch heute noch lebendig ist. Die acht in Mönchskutten gekleideten Sänger schaffen es, eine mystische Atmosphäre zu erzeugen. Sie lassen den Hörer tagträumen und versetzen ihn in die Welt des Mittelalters zurück. Die Gesänge des Chors entführen das Publikum in eine spirituelle Klangwelt ohne zeitliche, religiöse oder sprachliche Grenzen. Durch die schlichte Präsentation des Chors hat der Zuschauer die Möglichkeit, sich voll und ganz auf die mystische Stimmung und die beeindruckende Darbietung zu konzentrieren. Das Programm der

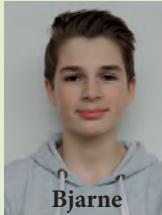


GREGORIAN VOICES besteht aus klassisch-gregorianischen Chorälen, orthodoxen Kirchengesängen, Liedern und Madrigalen der Renaissance und des Barock sowie einigen ausgewählten Klassikern der Popmusik, gesungen im Stil der mittelalterlichen Gregorianik. Unter Gregorianik oder gregorianischem Choral versteht man den einstimmigen, unbegleiteten, liturgischen Gesang der katholischen Kirche in lateinischer Sprache, der das geistliche Leben der Kirche bis zum heutigen Tag begleitet. Die Lieder sind von geistlicher Tiefe geprägt. Sie entführen den Zuhörer in die Welt der mittelalterlichen Klöster und bieten eine wunderschöne Zeit der Besinnung. Der gregorianische Gesang versteht sich als meditativer, geistlicher Gesang. Die Kraft seiner Melodien verleiht der Liturgie einen feierlichen Charakter und ermöglicht dem Sänger und Hörer eine eigene meditative und geistliche Erfahrung. Durch

den Ausdruck tiefen Glaubens, Lebenswillens, purer Freude, Dynamik und Rhythmus inspirieren die Lieder der GREGORIAN VOICES und gehen dem Zuschauer unter die Haut. Lassen Sie sich von den faszinierenden Stimmen der Solisten und dem bewegenden Chorgesang ergreifen. Die Gruppe THE GREGORIAN VOICES wird Ihnen ein überwältigendes Konzert und ein unvergleichliches Hörerlebnis bieten.

Das Konzert ist am 31. Mai 2017 um 19.00 Uhr in der Sanitzer Kirche. Eintrittspreise: Vorverkauf 19.90 € und Abendlass 22.00 €.

Konfirmation

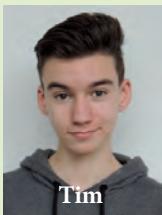


Bjarne

Am Pfingstsonntag finden in unserer Kirchengemeinde zwei Gottesdienste mit dem Fest der Konfirmation statt, in Sanitz um 10.00 Uhr und in Thulendorf um 14.00 Uhr. Konfirmiert werden:



Martin



Tim

Bretsch, Bjarne / 18190 Sanitz / Großer Stein 18
Czarnietzki, Tim / 18190 Sanitz / Friendensstraße 23
Eickholt, Pauline / 18195 Zarnewanz / Stormsdorf 9
Fiegenbaum, Wencke / 18190 Sanitz / Friedensstraße 14
Kowitz, Alexander / 18184 Steinfeld / Am Graben 12
Petersen, Fabian / 21706 Drochtersen / Fasanenweg 5
Petersen, Oliver / 21706 Drochtersen / Fasanenweg 5
Plitt, Martin / 18190 Sanitz / Walnussring 1
Severin, Greta / 18190 Sanitz / Am Bahnhof 8
Spee, Svenja / 18184 Broderstorf / Moorweg 34
Stiegmann, Niko / 18190 Sanitz / Bahnhofstraße 5
Vetter, Anna / 18190 Sanitz / Ribnitzer Straße 9 a
Wendlandt, Phillip / 18184 Broderstorf / Fienstorfer Mühle 6
Wendlandt, Tino / 18184 Broderstorf / Fienstorfer Mühle 6



Greta



Pauline

Wir wünschen den Konfirmanden und ihren Familien eine gute Zeit der Vorbereitung und ein gelingendes Fest.



Svenja



Wencke

Der Vorstellungsgottesdienst, in dem die Konfirmanden mitwirken und sich der Gemeinde vorstellen, ist für den **7. Mai 2017 um 10.00 Uhr in Sanitz und um 14.00 Uhr in Thulendorf** vorgesehen.



Niko



Alexander

Der Abschluss des Konfirmandenunterrichtes findet am **6. Mai um 14.00 Uhr** im Gemeinderaum statt. Dazu sind neben den Konfirmanden auch die Eltern und einige Mitglieder des Kirchengemeinderates eingeladen. Auf spielerische Weise werden die Konfirmanden dabei ihr Wissen präsentieren.



Anna



Fabian



Oliver



Tino



Phillip

Kreativ-Tage 2017



In den Winterferien kamen 24 Kinder zu den Kreativtagen. Wir haben gemeinsam mit einem Lied und Gebet begonnen und geendet. Zwischendrin haben wir gebastelt, gewerkelt, gemalt, genäht und gefilzt. Die Kinder hatten sehr viel Spaß.



Sternsinger



„Segen bringen, Segen sein. Gemeinsam für Gottes Schöpfung – in Kenia und weltweit!“ heißt das aktuelle Leitwort der Aktion Dreikönigssingen 2017. Der Kinderchor unserer Gemeinde unter der Leitung von Anne Oldach sammelte für diese Aktion 435 Euro ein.

20*C+M+B+17

Mitarbeiter der Kirchengemeinden Sanitz/Thulendorf

Gemeindepädagogin Marika Klemke

Old-Buern-Weg 4, 18184 Klein Lüsewitz, Tel.0151/70874874

E-Mail: marika.klingenberg-klemke@gmx.de

Pastor Gottfried Voß

Fritz-Reuter-Str. 16, 18190 Sanitz, Tel./Fax 038209-424

Vikarin Wencke Wetzel

Rudolf-Schick-Platz 6, 18190 Groß Lüsewitz, Tel: 038209-179313

Prädikantin (in Ausbildung) Sylvia Schacky

Ameisenweg 1, 18190 Sanitz, Tel. 038209-49232

Organistin Barbara Moos

Ameisenweg 5, 18190 Sanitz, Tel. 038209-490044

Email der Kirchengemeinde Sanitz: sanitz@elkm.de

Internet: Die Internetseite wird zur Zeit
erneuert.

Bankverbindung der
Kirchengemeinde Sanitz / Thulendorf: Ev. Kreditgen. eG Nürnberg (EKK)
IBAN DE03 5206 0410 0005 3509 56
BIC GENODEF1EK1

Ostseesparkasse Rostock (OSPA)
IBAN De68 1305 0000 0250 0010 12
BIC NOLADE21ROS

Impressum: Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde Sanitz/Thulendorf
Ev.-luth. Pfarramt Sanitz, Fritz-Reuter-Str. 16, Tel./Fax 038209-424
Herausgeber: Der Kirchengemeinderat
Layout: Manuela Schröter
Verantwortlich: Pastor Gottfried Voß
Druck: Gemeindebriefdruckerei 29393 Groß Oesingen